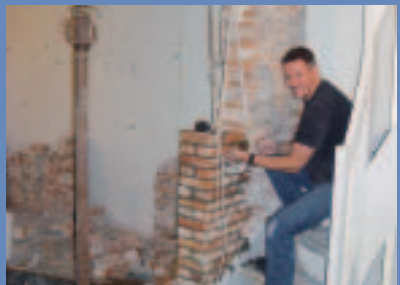


► **SCHÖNHEIT** Das schmale Haus trägt den Kosenamen zu Recht: Die „Prinzessin“ residiert in der Prinzzeßstraße mitten in Friedrichstadt



VORHER

▲ **ALLE PACKEN AN** Auch der Vater von Jörg Thomas Schimkus hat beim Renovieren kräftig mitgeholfen



▲ **VERSTECKTE SCHÄTZE** Die alten Steine von 1850 wurden freigelegt und natürlich wiederverwertet



▲ **KOMPLETT ENTKERNT** Spanplatten und Teppichböden flogen raus, darunter ist der Keller zu sehen



Ich hatte nie vor, ein denkmalgeschütztes Haus zu sanieren, noch dazu in einer Kleinstadt. Es kam aber anders

Eine Familienfeier führte Jörg Thomas Schimkus im Sommer 2008 nach Friedrichstadt. Die Kleinstadt in Nordfriesland besitzt holländisches Flair: Verspielte Giebelhäuser und Grachten, auf denen Boote umherschippern, sorgen für eine besondere Atmosphäre. Während eines Spaziergangs entlang des Marktplatzes fiel Jörg Thomas Schimkus und Stefan Grunert sofort ein Gebäude ins Auge: ein schmales, knapp vier Meter breites Haus mit einer barockähnlichen, kleinen Treppe. Im Küchenfenster war ein Maklerschild zu sehen: „Zu verkaufen“.

Landausflug mit Folgen

Schnell hatte der überzeugte Großstädter, der beruflich zwischen Hamburg und Bautzen pendelt, einen Besichtigungstermin ausgemacht – aus reiner

▲ **GEMEINSCHAFTSPROJEKT** Eigentümer Jörg Thomas Schimkus (links) zusammen mit Stefan Grunert



Kleines
Juwel

Auf 30 m² Grundfläche entstand ein Wohnraum

ALTES GEMÄUER Dank eines Durchbruchs entstand aus zwei kleinen Räumen ein großzügiger, offener Bereich, der Küche und Wohnzimmer miteinander verbindet. Die Maurerarbeiten brachten die herrlichen alten Steine und den Kamin zutage, der für Atmosphäre sorgt

Fotos: Marco Moog/Victoria Ahmadi, Produktion: Victoria Ahmadi, Text: Andrea Mendel, Hocker, Sessel, Kissen, Windlichter, Vasen, Kerzen: Mossapour, Anstrich: auf Seite 33

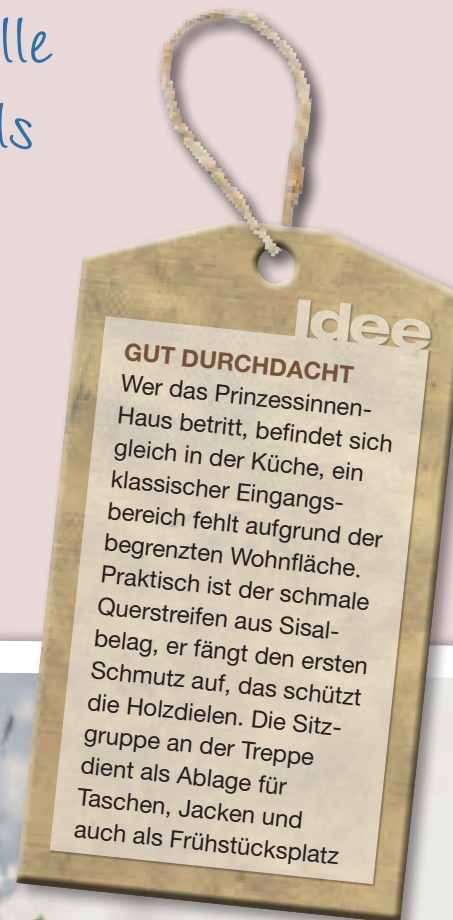


▼ **SOMMERFARBEN** Bänder in Pink und Rosa, Weiß und Blau halten den getrockneten Lavendel so zusammen, dass nur der Duft aus den Lavendelflaschen austreten kann, keine Blütenteilchen. Ein wohlriechender und schöner Blickfang



Liebevolle Details

▼ **STAMMPLATZ**
Rosenstöcke und Sitzbänke vorm Haus, das gehört zu Friedrichstadt. Auch Jörg Thomas Schimkus pflegt diese Tradition. Dieses Idyll hat schon häufig Touristen dazu verleitet, hier kurz zu pausieren



GUT DURCHDACHT
Wer das Prinzessinnen-Haus betritt, befindet sich gleich in der Küche, ein klassischer Eingangsbereich fehlt aufgrund der begrenzten Wohnfläche. Praktisch ist der schmale Querstreifen aus Sisalbelag, er fängt den ersten Schmutz auf, das schützt die Holzdielen. Die Sitzgruppe an der Treppe dient als Ablage für Taschen, Jacken und auch als Frühstücksplatz

Neugier, wie das Schmuckstück in der Prinzeßstraße 18 wohl innen aussehen würde. Immerhin handelte es sich um ein historisches Bürgerhaus, das in der Friedrichstädter Chronik erstmals im Jahr 1690 erwähnt wurde.

Doch das Haus hatte seitdem einige Veränderungen mitgemacht: Von 1878 bis 1902 wurde hier eine Bäckerei betrieben, später übernahm es ein Schuster, der seine Werkstatt in den Keller verlegte.

Bewegte Zeiten

Ab 1948 wurde es schließlich nur noch als Wohnhaus genutzt. „Leider hatten die Vorbesitzer viele historische Details regelrecht kaputt saniert“, erzählt Jörg Thomas Schimkus. „Die Fußböden waren mit Spanplatten und Teppich belegt und die Decken mit Rigipsplatten abgehängt, sodass die Originalbalken nicht mehr sichtbar waren. Wände und Decken waren mit Raufaser tapeziert und mit Latexfarbe ▶



▲ HELLES ENTREE

Bis 1902 war hier eine Bäckerei im Haus. Die heutige Küche befindet sich im ehemaligen Verkaufsraum

► DIE HOLLÄNDERSTADT

Der Marktplatz liegt direkt vor der Tür. Holländische Baumeister haben hier ihre Spuren hinterlassen

Hocker, Stühle, Lavendelfläschchen: Mossapur, Taschen, Schürze: Die Spiegelburg, Servietten: Büblers. Alle Anschriften auf Seite 33

Haus mit Stil & Seele





▲ **UNIKAT** Von den Original-Türbeschlägen existierte nur noch ein Exemplar. Der Besitzer ließ nach dieser Vorlage für alle Türen neue Beschläge aus Messing nachgießen

Ganz authentisch

▼ **LEICHTE LINIE** Ziel bei der Kernsanierung war es, das Haus luftig und transparenter zu gestalten. Der Eingangsbereich mit dem Treppenaufgang ist das beste Beispiel dafür, dass das perfekt gelungen ist

Sessel, Hocker, Kissen, Plaid, Accessoires: Mossapour. Anschrift auf Seite 33



STRAHLENDER SALON Die Sprossentür schafft die Verbindung zwischen Wohnraum und der üppig begrünten Terrasse. Durch die großen Fensterflächen und das dezente Grau an Decke und Wänden erscheint das historische Gebäude innen sehr hell und modern

Satte, warme Farben



Lichte Räume

Vieles wurde nach unseren Ideen angefertigt. Wir wollten das Historische wiederbeleben, aber auf schlichte Art



gestrichen, und Kunststofffenster hatten die früheren Holzfenster ersetzt“, erinnert er sich. „Als ich mich zum Kauf entschloss, wollte ich unserer ‚Prinzessin‘ ihren ursprünglichen Charme zurückgeben“, meint der sympathische Geschäftsmann überzeugt. Es begann eine aufwendige Sanierung, die nun schon seit vier Jahren andauert. Auch wer selbst noch keinen Altbau renoviert hat, kann sich vorstellen, dass trotz bester Planung immer wieder unvorhergesehene Dinge eintreten.

Mit Motivation & Durchhaltevermögen

Doch weder verdeckte Mängel noch Wasserschäden hielten den neuen Hausbesitzer und sein engagiertes Bauteam davon ab weiterzumachen. Die „Vorher“-Fotos sind zum Beispiel am Geburtstag von Jörg Thomas Schimkus entstanden. Mit Stefan Grunert, Freunden und Familie, ▶



▲ **KONTRASTE** Auch im Schlafzimmer treffen moderne auf alte Elemente, in Form eines weißen Sideboards und des antiken Kleiderschranks. Nach jahrelanger Existenz als Kellerablage und einigen Umzügen kam das Erbstück nun endlich zu neuen Ehren. Beim Transport bewies er seine volle Größe: Er musste durch die Fenster im ersten Stock an seinen Bestimmungsort gebracht werden

Betnoptik & Asia-Style

Idee
FARBSPIELE Ein dunkler Burgundertone zieht sich gestalterisch als roter Faden durchs ganze Haus. Im Schlafzimmer ist die Wand am Kopfende des Bettes in diese Farbe getaucht: Sie erinnert an schwere, edle Samstoffe, wie man sie aus Schlössern kennt. Das Zimmer erhält dadurch eine behagliche und zugleich extravagantere Ausstrahlung

darunter auch Vater Schimkus, haben damals alle schubkarrenweise Schutt weggebracht und den Gartenbereich aufgeräumt.

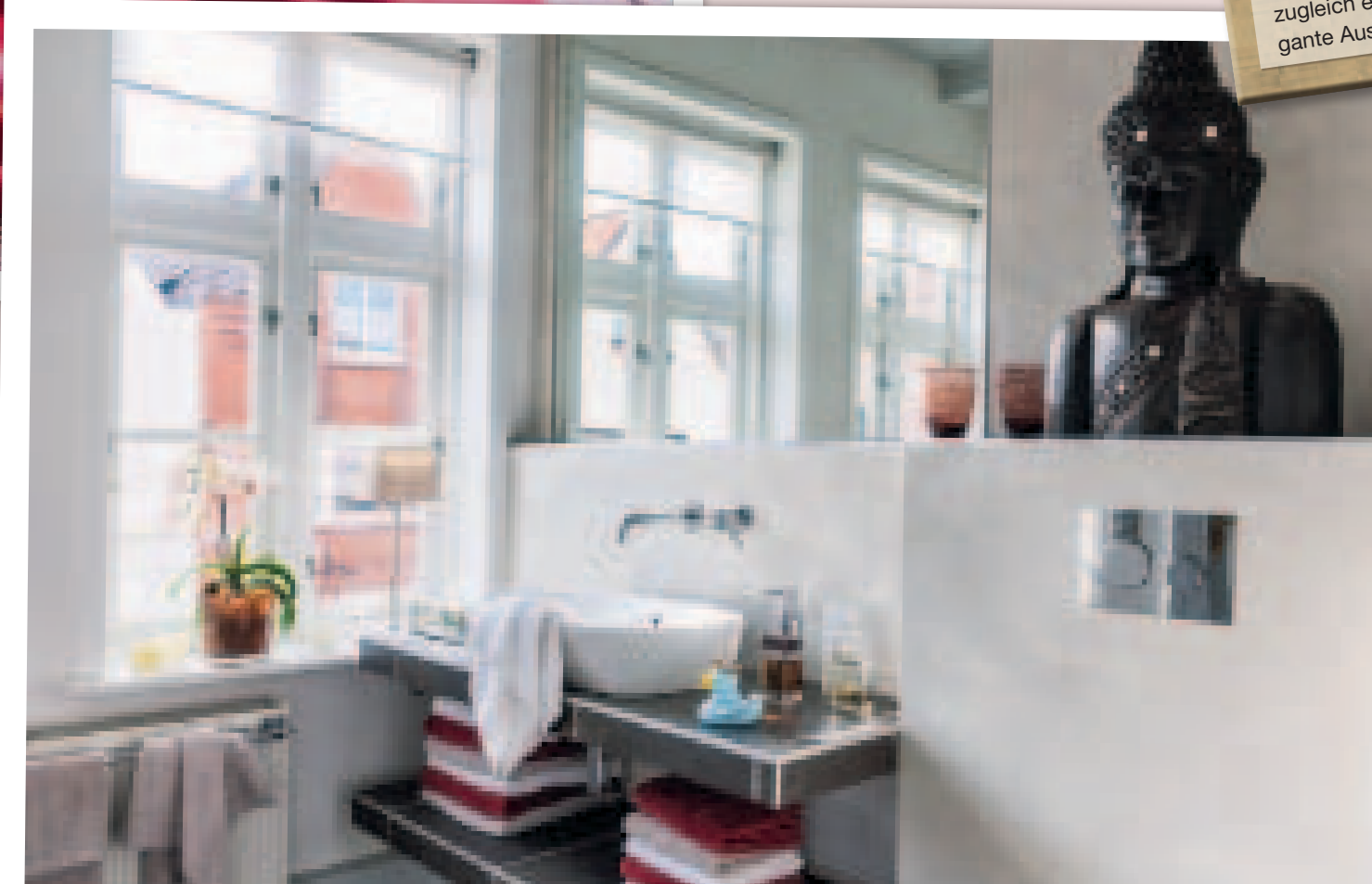
Aller Aufwand hat sich gelohnt

Seit dem Kauf 2009 ist also eine Menge passiert, und die „Prinzessin“ zeigt sich wieder von ihrer schönsten Seite. Von außen präsentiert sich die Fassade des „einfachen Kulturdenkmals“ mit Sprossenfenstern aus Holz und einer rekonstruierten Haustür, wobei drinnen die eigentliche Verwandlung stattgefunden hat. In Anlehnung an den früheren Fußboden aus Kiefernholz wurden extrabreite Schlossdielen von 28 cm aus Pitchpine verlegt. Auch die Deckenbalken sind wieder sichtbar und lichtgrau lackiert, eine Farbe, die in alten Friedrichstädter Häusern häufiger auftaucht. Am meisten erstaunt jedoch die Großzügigkeit, die die Räume ausstrahlen. Denn das Grundstück ist nur 54 Quadratmeter groß, die Grundfläche des Hauses beträgt ▶

▲ **GUTE GEISTER** Eine Krone, von Engeln getragen: Dieses Bild ist zum Wahrzeichen der „Prinzessin“ geworden. Das Original war einst ein Lübecker Hauswappen, nun sorgt die Replik für herrschaftliches Flair

▶ **PRIVATES SPA** Das Bad verfügt über zwei Fenster. Eine Spachteltechnik schützt die Wände: Die marmorierte, betonähnliche Fläche ist hochglanzpoliert und abwaschbar

Himmlich beschützt





Auf Erholung eingestellt

◀ **ROMANTISCHER FREISITZ** Im Hinterhof des Hauses befand sich ein Schweinestall. Auf dem Dach dieses Gebäudes ist diese fantastische Terrasse entstanden. Sie ist über das Wohnzimmer erreichbar und nach Südwesten ausgerichtet. Da sie etwas erhöht liegt, gibt es den ganzen Tag Sonne pur! Die vielen Pflanzen schenken einen natürlichen Sichtschutz

knapp 30 Quadratmeter. An Wohnfläche ergeben sich insgesamt mit Erdgeschoss, dem ersten Stock und ausgebautem Dachgeschoss gute 80 Quadratmeter plus zusätzlichem Keller. „Noch dieses Jahr soll ein mediterraner Innenhof mit Außensauna entstehen“, plant Jörg Thomas Schimkus.

Märchen mit Happy End

Auch wenn es sich um ein Haus mit Geschichte handelt, wollte er nicht auf Komfort verzichten. Ihm ist ein harmonischer Mix gelungen, wobei historische Details und moderne Elemente in jedem Zimmer aufeinandertreffen. Ein besonderes Highlight ist die Terrasse, die sich auf dem Dach des ehemaligen Schweinestalls befindet. Eine grüne Oase in direkter Nähe zur Nordseeküste gelegen, nach Husum sind es etwa zehn Kilometer, auch Amrum und Sylt sind nicht weit. Trotzdem bleibt der ambitionierte Haussanierer weiterhin der Großstadt treu: Das Haus wird ganzjährig an Gäste vermietet. Es ist eben eine „Prinzessin“ zum Anfassen (Kontakt: www.prinzess-strasse-18.de).

Einst Stall, jetzt Sonnenplatz



◀ **SÜSSE PAUSE** Zum Klönen kommen die Nordfriesen gern bei Kaffee und Kuchen zusammen, am liebsten draußen im Freien! Von der Terrasse aus lassen sich bestens die nächsten Ausflugsziele planen, zu einer der nahe gelegenen Nordseeinseln

▶ **STEIN & HOLZ** Wo vorher Betonplatten den Blick zu den Nachbarhäusern versperrten, steht jetzt eine urige halbhohle Mauer aus alten Steinen. Der Terrassenbelag ist aus robustem Bankerei-Holz, was der Witterung problemlos standhält



SchwörerHaus
Für jedes Budget



„Hier wohnen wir nicht nur, hier sind wir zu Hause“*



* Familie Köfer in ihrem Eigenheim

Nicht nur Eigentum bilden, sondern ein individuell geplantes Zuhause – modern, freundlich, geräumig und mit einem eigenem Garten, das wünschen sich viele Baufamilien. SchwörerHaus setzt die unterschiedlichen Wohnvorstellungen in gebaute Realität um, mit ausgereiften Gestaltungsdetails und zu einem fairen Preis-Leistungsverhältnis. Große Kinderzimmer, Home-Office, Hobbyraum im Keller – in einem SchwörerHaus findet jedes Familienmitglied seinen Lieblingsplatz.

Schwörer Haus
DIE ZUKUNFTSHÄUSER

72531 Hohenstein
Telefon 07387 16-0
www.schwoerer.de

Mitten in der Stadt